

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 18.

Montag, den 18. Januar.

1847.

### Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Mess- und fortlaufenden Conti's werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Duplicat-Certificate, oder an deren Stelle Certificat-Verzeichnisse über die in der Messe verkauften Waarenposten spätestens bis

**Donnerstag den 21. Januar a. e., Abends 6 Uhr,**

an welchem Tage der Abschreibungstermin für die Neujahrmesse abläuft, an die Conto-Buchhalterei, woselbst auch Formulare zu gedachten Verzeichnissen zu erhalten, einzureichen sind.

Leipzig, den 15. Januar 1847.

**Königliches Hauptsteueramt.**

### Der Verein zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volkschriften,

dessen auch in diesem Blatte mehrmals gedacht worden ist, und der trotz mancherlei gehässiger Gerüchte und hämischer Anfeindungen seit seiner fünfjährigen Wirksamkeit redlich für das Beste des Volkes sich bestrebt hat und seinen schönen Zweck „im Einklange mit dem Geiste des Christenthums die Segnungen einer vernünftigen und zeitgemäßen Aufklärung möglichst allgemein zu machen“ ruhig, aber eifrig verfolgt und immer mehr Anerkennung findet, umfaßt gegenwärtig (mit Einschluß der Kleinern nach §. 4 der Statuten keine eigentlichen Zweigvereine bildenden Orte) 390 Zweigvereine, welche 10,757 Mitglieder zählen. Im Jahre 1845 erstreckte er sich über 355 Zweigvereine mit 10,370 Mitgliedern; er hat sich demnach um 35 Zweigvereine und um 387 Mitglieder vermehrt. Hiervon kommen auf den Leipziger Zweigverein 189 Mitglieder, während im Jahre vorher nur 124 waren; also hier ein Zuwachs von 65 Mitgliedern, verhältnißmäßig eine nicht geringe, in Bezug auf Leipzig aber eine immer noch unbedeutende Zahl, so daß der bei der letzten Versammlung des hiesigen Zweigvereins und in d. Bl. ausgesprochene Wunsch von Neuem rege wird, Leipzig, welches doch in vielen Stücken andern Städten vorangeht, möge sich an diesem segensreich, besonders für die untern Volksklassen, wirkenden Vereine lebhafter betheiligen, als es zeither gethan, damit es den Vorrang, welchen zur Zeit Dresden behauptet, auch in dieser Beziehung erstrebe. Handelt es sich doch um eines der heiligsten Güter des Menschengeschlechts! Bietet doch der Verein alle ihm zu Gebote stehenden Mittel zur Verwirklichung seines Zweckes auf! Möchten besonders alle Handwerker, Lehrherren und überhaupt Herrschaften dies beherzigen und ihre Untergebenen auf Schriften des Vereins aufmerksam machen und ihnen wo möglich Gelegenheit, damit bekannt zu werden, verschaffen!

So hat der Verein, um gleich von den neuesten Büchern zu sprechen, vor Kurzem zwei in seinem Verlage erschienene Schriften ausgegeben, von denen das eine „Jacobs, des Hand-

werksgefallen, Wanderungen durch die Schweiz, von Jer. Gotthelf, I. Abth.“ überschrieben ist. Doch glaube man ja nicht, hier eine gewöhnliche Reisebeschreibung oder Erzählung der Abenteuer Jacobs oder eine Darstellung und Schilderung der einzelnen romantischen und classischen Stellen der Schweiz zu finden; dies Alles wird nur gelegentlich erwähnt, es ist, wie in der Malerei, nur Beiwerk. Dagegen hat es der Verf. mit dem sittlichen Moment zu thun, in das innere, ja tiefinnerste Leben und Treiben geht er ein und zeigt die geheimsten Falten des Herzens mit einer psychologischen Gewandtheit und Natürlichkeit, wie man sie in solchen Schriften nicht immer findet. In dieser Beziehung hat mir das vierte Cap. ganz besonders gefallen. Das brutale, trostlose Wesen, wie es der Art Menschen eigen ist, die die Welt auf ihren Schultern zu tragen, und, wenn sie mit einem Menschen gebrochen haben, der ganzen Welt, ja Gott selbst, den Krieg erklärt zu haben meinen, konnte gewiß nicht anschaulicher dargestellt werden. So fährt denn der Verf. in seiner populär-einfachen Weise fort durch das ganze Büchlein und zeigt, wie Jacob, von Haus aus ein gutmüthiger und von seiner braven Großmutter, der einzigen, nach seiner Eltern sehr frühzeitigem Tode noch übrigen Erzieherin und Versorgerin, mit größter Aufmerksamkeit und Vorsicht und selbst (gegen die gewöhnliche Art der Großmütter) mit Strenge, wo es galt, in aller Gottesfurcht und den ihm nützlichen Kenntnissen unterrichteter und mit Ermahnungen und guten Rathschlägen in die Fremde geschickter Jüngling durch böse Menschen, die seine Schwächen bald fanden und benutzten, mit freigeistlichen (nicht freisinnigen) und communistischen Ideen angesteckt und so immer mehr ins Verderben gezogen wurde. So weit ist in der I. Abth. der Knoten geschürzt; die Lösung desselben wird nun die nächste II. Abth. bringen. Das Büchlein ist gewiß in jeder Hinsicht, sowohl wegen seines Inhaltes als seines billigen Preises (15 Ngr.), dem Handwerkerstande besonders angelegentlichst zu empfehlen und wird, mit Bedacht gelesen und beherzigt, nicht ohne Nutzen bleiben.

Nicht minder wichtig und empfehlendwerth ist das andere

Schriften: „Kirchenpoete oder Belehrung über die heiligen Tage, Orte und Gebräuche der Christen von F. D. Seichert, Pfarrer in Jöhstadt“ betitelt; es gibt in gedrängter, aber befriedigender Kürze Aufschluß über Ursprung und Bedeutung der Feste und Gebräuche in der christlichen Kirche. Wer sollte diesen Aufschluß nicht wünschen? „Wer sollte es,“ sagt der Verf. in der Vorrede, „nicht für einen Gewinn achten, wenn er durch nähere Einsicht in den Zweck und die Bedeutung der einzelnen Bestandtheile des öffentlichen Gottesdienstes für diesen selbst mehr erwärmt und seines kirchlichen Verbandes sich inniger bewußt wird?“ Es ist auf alle christlichen Religionsgesellschaften, also auch auf die Deutsch-Katholiken, Rücksicht genommen. Auch fehlt es nicht an eingestreuten nützlichen Bemerkungen. So lese ich so eben S. 22 folgende: „Ein sehr erfreuliches Zeichen der Zeit ist es, daß man in neuerer Zeit in manchen Gemeinden einen Abendgottesdienst am Sylvesteraabend eingerichtet hat, der gewiß eben so ergreifend als heilsam zu wirken geeignet ist.“ Es wäre sehr erfreulich, wenn dem auch in unserer Stadt schon vielfach verlaureten Wunsche nach einem solchen Abendgottesdienste, dessen Realisirung dem Vernehmen nach auch schon angestrebt worden ist, künftig entsprochen würde.

Wenn bei Gelegenheit der Erwähnung des genannten Vereins auch etwas über seine Schriften gesagt wird, so verwechselt man das nicht mit gewöhnlichen Ankündigungen; hier handelt es sich nicht um eine Speculation, nicht darum, daß die Bücher verkauft werden, um nur Geld zu lösen, sondern um sie

unter das Volk zu verbreiten zur Verwirklichung des im Eingange bezeichneten Zweckes. Sie sind bloß Mittel zu diesem Zwecke. C. B.

Der Einsender eines mit S. unterzeichneten Artikels wird um persönliche Rücksprache mit der Red. d. Bl. ersucht.

## Witterungs-Beobachtungen

vom 10. bis 16. Januar 1847.

(Thermometer frei im Schatten.)

Jan.	Stunde.	Barom. b. 10° R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Z.	Lin.			
10.	Morgens 8	29.	4,5	- 4,6	O.	trübe, neblig.
	Nachmittags 2	-	4,1	- 4,2	O.	trübe.
	Abends 10	-	3,6	- 7-	O.	gestirnt.
11.	Morgens 8	-	3,3	- 8,3	O.	Rauchfrost, Nebel.
	Nachmittags 2	-	2,8	- 3,7	O.	Sonnenschein.
	Abends 10	-	2,3	- 7,5	SO.	gestirnt.
12.	Morgens 8	-	1,5	-10,4	S.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	-	0,6	- 3,5	S.	Sonnenschein.
	Abends 10	28,	-	- 6,7	SO.	gestirnt.
13.	Morgens 8	28,	-	- 9,2	SO.	Nebel.
	Nachmittags 2	27.	11,7	- 3,4	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	28.	0,3	- 8,6	WNW.	gestirnt.
14.	Morgens 8	-	0,1	-10,5	WSW.	Nebel.
	Nachmittags 2	28,	-	- 7,5	WSW.	Sonnenschein.
	Abends 10	-	0,1	-10,3	WSW.	gestirnt.
15.	Morgens 8	-	1,8	-10,3	WNW.	Schneegestöber.
	Nachmittags 2	-	1,4	- 8,5	W.	Sonnenschein, matt.
	Abends 10	-	1,2	- 11-	W.	Nebel, Rauchfrost
16.	Morgen 8	-	0,7	- 13-	W.	Nebel, Rauchfrost.
	Nachmittags 2	-	0,4	- 9-	W.	Sonnenschein.
	Abends 10	28,	-	-10,7	W.	Nebel.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

### Aufforderung.

Nachdem sämtliche Grundstücksfolien, aus denen das Grund- und Hypothekenbuch für

#### Lindennandorf

bestehen soll, vorbereitet sind, so wird Solches und daß der Entwurf des Grund- und Hypothekenbuchs für Alle, die daran ein Interesse haben, zur Einsicht an hiesiger Amtsstelle bereit liegt, hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, daß alle diejenigen, welche gegen den Inhalt dieses Grund- und Hypothekenbuchs, wegen ihnen an Grundstücken des Orts zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben möchten, ihre Einwendungen binnen sechs Monaten und längstens

den 21. Januar 1847

bei dem unterzeichneten Kreisamte anzuzeigen haben, unter der Verwarnung, daß sie außerdem solcher Einwendungen dergestalt verlustig gehen werden, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere in das Grund- und Hypothekenbuch eingetragene Realsberechtigungen, keinerlei Wirkung beigelegt werden wird.

Leipzig, am 3. Juli 1846.

Das königliche Kreisamt daselbst.  
Ferdinand August Kunad.

### Theater der Stadt Leipzig.

(73. Vorstellung im Winterabonnement.)

Montag den 18. Januar 1847:

#### Der Vetter,

Lustspiel in 3 Acten von Roderich Benedix.

Personen:

Gärtner, ein reicher Großhändler, . . . Herr Ballmann.  
Gust, . . . Wagner.  
Pauline, seine Kinder, . . . Fräul. Sey.  
Wilhelm, . . . Frau Günther-Bachmann.

Siegel, Gärtners Vetter, . . . Herr Marr.  
Buchheim, ein junger Kaufmann, . . . Richter.  
Louise, Haushälterin, . . . Fräul. Unzelmann.  
Ein Bedienter . . . Herr Bernhardt.

Vorher:

#### Ein Mann hilft dem andern!

Lustspiel in 1 Acte von Johanna Franul v. Weisenthurn.

Personen:

Dr. Berg . . . Herr Ballmann.  
Mayfeld, Dr. Bergs Nefte, Wechselr, . . . Richter.  
Julie, seine Gattin, . . . Fräulein Sey.  
Dr. Falkner . . . Herr Guttmann.  
Jacob, Bedienter bei Dr. Berg, . . . Paulmann.  
Scene: im Hause des Dr. Berg.

Dienstag den 19. Januar zum 2. Male: **Uriel Acosta**, Trauerspiel von Suslow.

Mittwoch den 20. Januar: **Lucrezia Borgia**, große Oper von Donizetti. Sennaro — Herr Bahrdt.

Freitag den 22. Januar:

### Großer Maskenball.

Preis für Theilnehmer à Person 20 Ngr., für Zuschauer 15 Ngr. und 7 1/2 Ngr.

### Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop.

Heute Montag den 18ten keine Vorstellung. Dienstag den 19ten Abends 1/28 Uhr ladet Unterzeichneter zu seiner Vorstellung ergebenst ein.  
Robert, Dr.

### Kunst- und Gewerb-Verein.

Allgemeine Versammlung morgen Abend 7 Uhr.

**AUCTION** Ich erbitte mir die Verzeichnisse zu der Gewandhaus-Auction.  
Ferdinand Förster.

## Turnverein.

Der strengen Kälte wegen hat der Unterzeichnete es für zweckmäßig erachtet, die  
**Turnübungen für Knaben Mittwochs und Sonnabends Nachmittags**  
 bis auf Weiteres auszusetzen und die  
**Abendübungen für Erwachsene**

statt von 7—9 Uhr von

**Montag den 18. Januar an bis auf Weiteres nur von 7 $\frac{1}{2}$  bis 8 $\frac{1}{2}$  Uhr**  
 stattfinden zu lassen. Leipzig, den 16. Januar 1847. **Der Turnrath.**

## Einladung.

Zu den Fragen unserer Zeit ist in unsern Tagen noch eine

### Gymnasialfrage

gekommen, und nicht bloß die unmittelbar Beteiligten, sondern überhaupt die Gebildeten, haben an der Entscheidung derselben großen Antheil genommen. Die Wichtigkeit des Gegenstandes ließ gleich anfangs erwarten, daß dieser Streit mit ungewöhnlicher Lebhaftigkeit geführt werden würde, ja es mag Vielen nicht unerwartet gekommen sein, daß auf diesem Kampfplatz, wenigstens zuweilen, ein wahres Waffengekummel entstehen konnte. Wie es nun zu geschehen pflegt, daß man im Getümmel Freund und Feind nicht mehr unterscheidet, sondern Alles schonungslos unter die Füße tritt, so ist es auch in diesem Streite den neuclassischen Sprachen von beiden Theilen gar übel ergangen, trotz aller Versicherungen von Achtung und Werthschätzung, welche beide Theile denselben Sprachen wiederholt geben. Ich habe dies sehr bedauert; und wenn ich seit einer langen Reihe von Jahren mit wahrer Lust und großer Befriedigung in diesen Sprachen arbeite, so bin ich ihnen jetzt, wie mich dünkt, ein öffentliches Zeugniß, eine Ehrenrettung schuldig.

Zu diesem Ende habe ich mich entschlossen, in der nächsten Folgezeit öffentlich eine kleine Anzahl von Vorträgen zu halten **über die Bildungselemente der deutschen, französischen und englischen Sprache,** und lade hierzu alle Freunde dieser Sprachen ganz ergebenst ein.

Eine Vergleichung dieser Sprachen mit den alten Sprachen werde ich nirgends suchen, aber auch da, wo sie sich von selbst darbietet, nicht vermeiden; und zwar um so getrockter, als solche Parallelen den eigentlichen Inhalt jener Gymnasialfrage gar nicht treffen, demnach selbst die glücklichsten Ergebnisse einer solchen Erörterung diese Frage selbst noch völlig unentschieden lassen. Nur eine Gelegenheitsfrage ist es, oder höchstens eine Vorfrage, und zwar nur eine von den vielen Vorträgen, welche jene Gymnasialfrage bedingen.

Diese Vorträge werden Dienstags Abends 6 Uhr in dem Saale der polytechnischen Gesellschaft (erste Bürgerschule) stattfinden, und soll den 19. Januar der Anfang gemacht werden. Der Eintritt wird an irgend eine Bedingung nicht geknüpft sein; doch kann ich es mir nicht versagen, an der Thüre eine Büchse zu freiwilligen kleinen Spenden aufzustellen, über deren Verwendung ich später in diesen Blättern Auskunft ertheilen werde.  
**Dr. C. J. Hauschild.**

## Holzauktion.

Im Universitätswalde bei Liebertswolkwitz sollen Mittwochs den 20. Januar d. J. von Morgens 10 Uhr an

96 $\frac{1}{2}$  Klaftern trockenes Stock- und Wurzelholz und  
 20 Stück Langhaufen

meistbietend verkauft werden. Kauflustige haben sich zur gedachten Zeit in der Försterwohnung bei jenem Walde einzufinden.  
 Leipzig, den 14. Januar 1847.

**Universitäts-Kantamt.**

## Holzauktion.

Eine große Partie Lang- und Abraumhaufen soll in Cosspuden am 22. Januar d. J. gegen baare Zahlung in Courant ver-  
 auctionirt werden.

Bei **C. B. Schwicker** in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Grunert, J. A.,** optische Untersuchungen. Zweiter Theil. A. u. d. T.: Theorie der achromatischen Objective für Fernrohre. Mit zwei Figurentafeln. gr. 8. 1 Thlr. 20 Ngr.

**Jahn, Dr. G. M.,** und **Dr. C. F. Vogel,** praktische Anleitung zum gründlichen Studium der Erdkunde, nach ihrer mathematischen, physikalischen und politischen Bedeutung. Ein Handbuch für denkende Freunde dieser Wissenschaft. gr. 8. 1 Thlr. 15 Ngr.

**Muncke, Dr. G. W.,** Professor der Physik zu Heidelberg, populäre Wärmelehre, oder Darstellung des Wesens und Verhaltens der Wärme, leichtfasslich und mit steter Rücksicht auf praktische Anwendung. gr. 8. eleg. geb. 1 Thlr. 6 Ngr.

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Vollständiges Wörterbuch**  
 der  
**deutschen u. englischen Sprache,**

bearbeitet  
 von **F. A. Böttger.**  
 Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch. — 2. Theil: Deutsch-Englisch.

Der  
**deutsche Sprachmeister.**

Ein Lehrbuch für Erwachsene

zum  
**Selbstunterricht.**

Von  
**Eduard Sparfeld,**  
 conf. Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Leipzig.  
 1844. broch. Preis  $\frac{1}{3}$  Thlr.

**Das Leipziger Adreßbuch**  
 fürs Jahr 1847

ist erschienen und gebunden für 1 Thlr. zu haben bei  
**W. Starik,** Neumarkt Nr. 24.

Das  
**Leipziger Adreßbuch auf das Jahr 1847**  
 ist so eben erschienen und für 1 Thlr. in der Buchhandlung  
 von **Ernst Genthner,** Neumarkt Nr. 24 zu haben.

# Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

## Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Haupt-Agentur bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Monaten Januar und Februar 1847 die Zahlung der für das Jahr 1846 fälligen Renten von den **vollständigen Einlagen** der Jahresgesellschaften 1839 bis mit 1845 sowohl bei der Hauptkasse in Berlin als bei sämtlichen Agenturen nach Bestimmung des §. 26 der Statuten statt findet.

Die fälligen Renten sind nach §. 27 der Statuten zu behandeln, und bedarf es für die Besitzer mehrerer Coupons nur des Attestes eines derselben von einer Amtsperson unter Beifügung des Charakters und Siegels.

Die Renten betragen:

	In Classe																	
	I.			II.			III.			IV.			V.			VI.		
	Tblr.	Sgr.	Pf.	Tblr.	Sgr.	Pf.	Tblr.	Sgr.	Pf.	Tblr.	Sgr.	Pf.	Tblr.	Sgr.	Pf.	Tblr.	Sgr.	Pf.
1839	3	14	6	3	24	6	4	6	—	4	17	6	5	—	6	6	12	—
1840	3	8	6	3	19	6	4	—	—	4	10	—	4	21	6	6	3	—
1841	3	7	6	3	18	6	3	28	6	4	9	—	4	19	6	5	27	6
1842	3	5	—	3	13	—	3	22	6	4	2	—	4	12	—	5	8	6
1843	3	3	6	3	10	6	3	19	—	4	—	—	4	17	6	5	13	—
1844	3	2	6	3	10	—	3	18	6	3	29	6	4	16	6	—	—	—
1845	2	20	—	2	27	—	3	5	—	3	15	—	4	—	—	—	—	—

In Betreff früher fällig gewesener Renten wollen die resp. Mitglieder §. 28 der Statuten nicht übersehen, nach welchem jede baar zu erhebende Rente verjährt, wenn sie nicht binnen **vier Jahren** nach der Fälligkeit abgehoben ist.

Die Jahresgesellschaft 1847 ist am ersten Januar eröffnet; möchte das Publicum auch in diesem Jahre diese schöne, nur dem Gemeinwohl gewidmete Anstalt recht zahlreich benutzen; sie verdient es in der That, da es eine gleiche Rentabilität für die späteren Lebensstage von so niedrig zu bewirkenden Capital-Anlagen nicht giebt.

Ganz besonders mache ich das Publicum **wiederholt** aufmerksam auf die Benutzung der Anstalt zu Pathengschenken, Belohnung treuer Diener ic. Man nehme in Betracht, wie ein von den Pathen gemachtes Geschenk von 10 Thlr. in der Anstalt durch Zins und Erbschaft wuchernd der Art sich vermehrt, daß nach der zur Zeit noch nicht gründlich widerlegten und zur Stunde durch die gezahlten Renten in allen Classen überschrittenen **Peterschen** Wahrscheinlichkeits-Berechnung, nach 31 bis 35 Jahren diese 10 Thlr. auf 100 Thlr. anwachsen, eine Rente von circa 30%, und nach weiteren 10 bis 15 Jahren eine lebenslängliche Rente von 100 bis 150 Thlr. pro Einlage tragen. Dem zufolge begreift man in der That nicht, wie noch immer unendlich oft zu diesen fast allgemein üblichen Geschenken Dinge angeschafft und verwendet werden, welche von Jahr zu Jahr in ihrem Werthe sich verringernd, endlich zu dem Zeitpunkt, wo sie der erwachsenen Person als ein Andenken werthvoll sein sollten, als ein veraltetes nutzloses Möbel bei Seite gelegt werden, wenn sie anders noch existiren.

Die Renten-Anstalt ist das einzige schöne Mittel, nicht nur sich ein bleibendes Andenken zu begründen, sondern den jungen Staatsbürger ehemöglichst zur Sparsamkeit anzuleiten; letzterer wird bei seiner Erwerbsfähigkeit gern Mal Einen Thaler oder mehr nachzahlen, um frühzeitiger zum Genuß der Rente zu kommen und sich selbst im höchsten Alter bei Abhebung seiner Renten mit Dankbarkeit der Stifter seines theilweisen Wohlstandes erinnern und diesen Segen weiter verzweigen.

Bei sämtlichen Agenturen, so wie bei dem Unterzeichneten, wird über die angemessene Benutzung der Anstalt bereitwilligst jede Auskunft ertheilt, und Einlagen und Nachtragszahlungen entgegengenommen.

Leipzig, im Januar 1847.

Der Haupt-Agent der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt für Sachsen.  
**Julius Meissner**, Universitätsstraße Nr. 4.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich unter heutigem Tage auf hiesigem Plage als **Seilermeister Petersstraße Nr. 33** etablirt habe.

Indem ich mich einem geehrten Publicum mit allen in mein Fach schlagenden Artikeln bestens empfehle, bitte ich, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren und verspreche, bei reeller Bedienung die möglichst billigen Preise.

Leipzig, am 18. Januar 1847.

**Theodor Volter jun.**

### Expeditions-Anzeige.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß für die von uns eingerichteten täglichen Fuhren zwischen hier und Leipzig über Altenburg, welche für unsere Rechnung durch die Eisenbahn und durch das Geschirr des Herrn **C. F. Temmler** hier bewerkstelligt werden, Herr **F. A. Sieland** in Leipzig die Annahme der Güter übernommen hat. Gera, 16. Januar 1847.

**Schmidt & Buschendorf.**

### Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Tuchhandlung verkaufe ich folgende Artikel zu Fabrikpreisen, als:

**feine und mittelfeine Tuche,**  
**Winterrockstoffe,**  
**Winter-Bucksins** und  
**f. Doppel-Casimirs.**

**Carl Otto Müller**, Petersstraße Nr. 4.

### Blumen- und Gemüsesamereien.

Ich empfang so eben von den Herren **J. J. Gottholdt & Co.** in Arnstadt die neuen Preisverzeichnisse ihrer Blumen- und Gemüse-Samereien von bekannter guter Qualität, worauf ich Aufträge und Zahlungen annehme. Die Verzeichnisse gebe ich unentgeltlich aus; Briefe erbitte ich mit franco.

**Heinrich Teucher jun.**

unter dem Rathhause Nr. 34.

**GU** Zu bevorstehenden Maskenbällen empfehlen wir eine große Auswahl in

### Theater - Schmuck

von brillantirender Zinnfolie, bestehend in Colliers, Ohrringebhängen, Kämmen, Diadems, Stirnreifen, Nadeln, Agraffen, Gürteln, Brochen u. dgl. m. zu außerordentlich billigen Preisen.

**Gebrüder Tecklenburg,**  
Markt, Thomaskäfigchen-Ecke.

Zu bevorstehenden Maskenbällen empfehlen sich mit unechten **Tressen, Spitzen, Franssen, Gorl, Schnuren, Flittern in Gold und Silber, so wie mit Anfertigungen von Decorationen und Zierrathen zu Maskenstaat** bestens **Dittrich & Thieme,**  
Nicolaisstraße Nr. 54.

**Leib-, Fuß- und Hände-Wärmer** von Serpentin-Stein empfiehlt billigst **M. Deininger,**  
Petersstraße Nr. 41 in Hoomanns Hofe.

### Empfehlung zu Maskenbällen.

Schwarzen glatten und faconirten Tüll und Bobinet,  $\frac{8}{4}$  bis  $\frac{11}{4}$  breit, 7—12 Ngr.; 3 Ellen br. weißen und bunten Tüll, 10 Ngr., buntseidene Stoffe zu Dominos, Gold- und Silberbesatz, Gold- und Silberbänder und Blumen: Plauenscher Platz am Halle'schen Gäßchen Nr. 1/441, erste Etage.

Glätte und faconirte Tülls und Bobinets 1—3 Ellen breit, desgleichen in Seide; weißen und bunten Digandin, schottischen Battist, Jaconet, glatten und gemusterten Mull, weiße Ballkleider, breite Berthenspitzen, breite und schmale Spitzen in Stücken und im Einzelnen, Garnirtülls, weiße und schwarze Blondes, buntseidene Garnirtüll, Schärpen, Hut- und Hauten-Bänder, Brüsseler Spitzen, Blondes- und Gaze-Schleier, Ball- und andere Handschuhe, Taschentücher, weiße, graue und schwarze Gaze und vieles zu billigen Preisen: Plauenscher Platz am Halle'schen Gäßchen Nr. 1/441, erste Etage.

### Louis Seyffert,

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage, dem Raschmarkt gegenüber, empfiehlt seine vollständig sortirte

#### Bettfedern- und Haarhandlung,

so wie sein reichhaltiges

#### Magazin neuer Betten und Matragen und Lager fertiger Wäsche,

und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

#### Empfehlung.

Mein wollenes **Strumpfwaren-Lager** in gestrickt und gewebt ist von den feinsten Zephyr-Jacken und Hosen für Herren und Damen aufs Beste sortirt und empfehle selbiges in Duzend und Detail zu den niedrigsten Preisen.

**Joh. Gottl. Manicke,** Tuchhalle.

### Perrüquen, Locken, Zöpfe u. Bärte

verleiht zu vorkommenden Maskenbällen zu allen Costümen passend zu den billigsten Preisen

**Julius Seupel,** Coiffeur,  
Petersstraße Nr. 12, neben dem Hotel de Russie.

**GU** Unser großes Lager von **franz. Gesichtsmasken,**

bestehend aus mehr denn 200 verschiedenen Charakteren und Caricaturen, vielen Grottesken-, Giganten-, Cyclopen-, Riesen-, Zwerg-, Teufel- und Thiermasken, einer Menge Portraitmasken verstorbener großer Männer, allen Arten Backen- und Stirnmasken, Nasen und Stirnmasken, Dominomasken in Carton, Wachs, Atlas und Sammet, Backen- und Schnurbärte u. m. dergl. empfehlen zu bevorstehenden Maskenbällen zu sehr billigen Preisen

**Gebrüder Tecklenburg,**  
am Markt neben dem Thomaskäfigchen.

**Herrn- und Damen-Domino's**  
in großer Auswahl verleiht und verkauft billig  
**C. A. Böttner,** Brühl Nr. 16, 3 Treppen.

**Domino-Masken** à  $2\frac{1}{2}$  Ngr.,  
**Ballhandschuhe** à  $7\frac{1}{2}$ , 10 und 15 Ngr.  
empfehlen **J. Planer,** Grimma'sche Straße.

### Damen-Maskenanzüge

sind zu verleihen: **Reichsstraße Nr. 45.**  
**J. Hammer.**

**! Zu den bevorstehenden Maskenbällen !**  
verleiht zu allen nur vorkommenden Costümes Perruquen, Bärte, Locken und Zöpfe  
**C. Leideritz,** Perruquier,  
Grimma'sche Straße im Fürstenhause.

### Damen-Maskenanzüge

sind zu verleihen: **Tauchaer Straße Nr. 18 b, 4 Treppen.**

**Tinten** verfertigt und offerirt nach der Kanne à 2 R. als auch im Einzelnen ausgemessen, als:

**Schwarze engl. Comptoirtinte** vom besten Gallus, von Farbe im tiefsten Schwarz rein noir noir, welche sich auf dem Papier stets gleich bleibt, nicht gelb wird, leicht fließt und nicht schauf ist, daher auch für Stahlfedern sehr geeignet; à Kanne  $7\frac{1}{2}$  Ngr.

**Rothe französische,** Farbe schön feurig franz. roth, welche sich gleich bleibt und in's Braune nicht übergeht, sofern eine bei schwarzer Tinte gebrauchte oder Stahlfeder damit nicht in Berührung kommt; à Kanne  $12\frac{1}{2}$  Ngr.

**Blaue,** Nuance Königsblau  
**Grüne,** = dunkel Maigrün  
**Gelbe,** = citronengelb  
à Kanne 25 Ngr.

Von sämtlichen Tinten halte ich auch vorräthig gefüllte Gläser zu 6 A bis 5 Ngr., in solcher Füllung gewähre den Wiederverkäufern ansehnlichen Rabatt. Jedes Glas führt meinen Namensstempel.

Außerdem soweit vorräthig **Signirschwärze** vom Gallusniederschlag à Kanne  $1\frac{1}{4}$  Ngr.

**F. Metlau,**

Gewölbe in Hoomanns Hofe, Neumarkt Nr. 8.

**Ziehfedern,** doppelte und einfache, sauber gearbeitet, zum Liniren, von Stahl für schwarze Tinte, von Neusilber und von Messing für bunte Tinten, kann ich billig abgeben. Sie sind Fabrikwaare durchaus nicht. **F. Metlau.**

Zerbrochene feine Glas- und Porzellanwaaren werden fein zusammengesetzt und durch Brennen eine solche Dauer gegeben, daß sie zu heißen Speisen und Getränken sofort gedraucht werden können: **Serbergasse 24, im Hofe links 2 Tr., Thüre 4.**

**Lampen jeder Art werden gut gereinigt: Königsplatz 3, neben dem Münchner Hof, 3 Tr.**

**Der Milchverkauf des Ritterguts Seegeritz,** dessen Milchwagen jeden Morgen Grimma'sche und Reichsstraßen-Ecke hält, wird **von Montag den 18. d. M. nach dem Gewölbe Brühl Nr. 24 verlegt.** Die Milch, unverfälscht, wie diese von der Kuh kommt, wird verkauft pro Kanne zu 1 Ngr., die Sahne pro Kanne 3 Gr. 8 Pf., die abgeschöpfte Milch zu 5 Pf. Der Verkauf wird geleitet durch eine zuverlässige Wirthschaftsmamsell.  
Rittergut Seegeritz bei Taucha, den 15. Januar 1847.

**Zu verkaufen** ist Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Tr., 1 Secretair, 2 Commoden, 2 Sopha's, 2 Kleiderschränke.

**150000**

ausgezeichnet trockene Torfziegel liegen zum Verkauf im Gasthof zu Löbigker.

## Verkauf von Steinkohle und Cooke.

Beste Zwickauer Stück-Prechkohle à 16 Ngr. }  
 : : Schmieckkohle à 12 1/2 Ngr. } pro Dresdner Scheffel.  
 : : Cooke à 13 Ngr. }

Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster, erste Etage; in den Zettelkasten auf der Ritterstraße Nr. 44; bei Herrn Carl Kemmann, Ecke der Quer- und Dresdner Straße, und in den Verkaufsalocalen Windmühlenstraße Nr. 14 und Leipzig-Dresdner Bahnhof, Hahnekammstraße, Niederlage Nr. 3.

Für Wiederverkäufer gewähren wir eine ansehnliche Preisermäßigung.

Leipzig.

Schönborg Weber & Comp.

### Meubles-Verkauf.

Zu verkaufen sind 3 Stück Doppelfenster, 1 Schenk- oder auch Grünschrank, 2 Bettstellen, 1 Speiseschränkchen, 1 Kochofen von Subler Blech, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Nachstuhl, 1 Sag Pyramidenbälle und 12 Stück Billardqueues, eine Partie Rosshaare und 2 Billardlampen: Reichels Garten, Quergebäude Nr. 1, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein eiserner Ofen nebst thönernem Aufsatz mittlerer Größe: Gerbergasse Nr. 54, 2. Etage.

Der Milchverkauf des Ritterguts Seegeritz ist Brühl Nr. 24. Die Milch wird unverfälscht wie diese von der Kuh kommt geliefert, und wird der Verkauf durch eine Wirthschaftsmamsell des Rittergutes besorgt.

### Beste Leulitzer Braunkohle

ist von nun an regelmäßig zu haben:

die großen Stücke à 10 Ngr. }  
 Würfelkohle Nr. 1 à 8 Ngr. } pr. Dresdner Scheffel.  
 : : 2 à 6 1/2 Ngr. }

in des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins hiesigen Verkaufsniederlagen auf dem Sächsisch-Bairischen Bahnhofs und im Hotel de Prusse auf dem Rosplatz, so wie auch in der Halle'schen Braunkohlen-Niederlage zwischen dem Leipzig-Dresdner und dem Magdeburg-Leipziger Bahnhofs.

### Die Niederlage des Braunkohlenwerkes zu Pulgar

befindet sich

am bairischen Plage, Ecke der hohen Straße und am Neukirchhof im Weinfass und werden daselbst die Kohlen des gedachten Werkes zu nachstehenden Preisen verkauft:

Würfelkohle, der Scheffel 5 Ngr. 5 Pf.,  
 dergleichen, vermischt mit einem Drittel bester Steinkohlen, der Scheffel 9 Ngr. 5 Pf.,

Braunkohlenziegel, das Tausend 2 Thlr. 10 Ngr.,  
 das Hundert 7 Ngr. 5 Pf.

Auch werden daselbst beste Zwickauer, Oberhohendorfer Steinkohlen, der Scheffel mit 16 1/2 Ngr. und Coaks mit 13 Ngr. verkauft.

Bestellungen werden die Güte haben anzunehmen:

Herr Moriz Richter, Barfußgässchen Nr. 10/888.

August Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

Destillateur Weber, Windmühlenstr. Nr. 48/960.

**Brennholz-Verkauf:** trockenes Kiefernholz à Rftr. 5 Thlr., wie auch Eichen, Birken und Buchen zu möglichst billigen Preisen empfiehlt C. Stephan, Windmühlenstr. im Hofe der Brauerei.

### Capitalgesuch.

Gegen erste und alleinige Verpfändung eines Landgrundstückes im Werthe von 14000 Thlr. suche ich für den Besitzer desselben, dessen eigne außenstehende sehr ansehnliche Hypotheken nebenbei noch eine besondere Garantie bieten, ein Capital von 6000 Pf.

Adv. Portius, Königsplatz in Fortuna.

Gesucht wird ein junger Mann vom Lande zur häuslichen Arbeit ins Tagelohn: Zeitzer Straße Nr. 3.

### Kutscher-Gesuch.

Wegen Augenkrankheit meines Kutschers wird sofort ein junger Mensch gesucht, welcher das Fahren, die Abwartung der Pferde, so wie die Behandlung der Wagen gründlich versteht, und hat sich zu melden in der Lindenstraße bei J. C. Donner.

Gesucht wird zum 1. Februar ein flinkes ordnungsliebendes Stubenmädchen. Zu erfragen beim Portier in Gerhards Garten.

Gesucht wird wegen Krankheit noch zum 1. Februar ein Mädchen, welche etwas Kochen kann und gute Atteste aufzuweisen hat: Schloßgasse Nr. 1, erste Etage

Gesucht wird zum 1. Febr. ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zur Hausarbeit in eine Schenk-wirthschaft: Hospitalstr. 6.

Ein junges Mädchen von außerhalb, welches im Verkaufsgeschäft bewandert ist, sucht in ein solches recht bald placirt zu werden. Näheres ist zu erfragen Querstraße Nr. 28, 2 Treppen.

### Localgesuch.

Für einen auswärtigen Fabrikanten wird für nächste Ostern und folgende Messen eine Bude oder Hausstand, in der Nähe der Reichs- oder Nicolaisstraße gesucht. Offerten unter K. H 10 mit Angabe der näheren Bedingungen übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Ein in der innern Stadt gelegenes Logis von 2 Stuben und 1 Schlafkammer nebst Zubehör und Aufwartung im Preise von 60—80 Thlr. wird von einem Herrn für nächste Ostern zu miethen gesucht. Adressen werden angenommen Gerwands. 2 bei Hrn. Johne.

Eine meublierte Stube wird von einem soliden jungen Mann, im Preise das Jahr von 16 bis 20 Thlr., zu miethen gesucht in der Nähe des Rosplatzes, wo möglich gleich zu beziehen. Adresse J. B. abzugeben bei Hrn. Schütz in der gold. Brezel.

### Logis = Vermiethung.

Eine dritte Etage in bester Meßlage, zu Ostern zu beziehen. Zu erfragen Brühl Nr. 54/321, erste Etage.

Zu vermieten ist ein Pferdestall mit Wagenremise, guter Kutscherstube u. s. w.: Inselstraße Nr. 9.

Adv. Schwerdfeger.

Zu vermieten ist ein schönes großes, decorirtes Familienlogis im erhöhten Parterre, nebst einer daran befindlichen Gartenabtheilung. Das Local eignet sich auch sehr gut zu einer Buchhandlung. Adv. Schwerdfeger, Inselstraße Nr. 9 parterre.

Zu vermieten ist ein kleines Logis: Gerbergasse Nr. 39.

### Ein Meßlocal

in erster Etage der Reichsstraße Nr. 36 ist zu vermieten durch Dr. Hüder.

### Ein Lagerboden

ist in der Reichsstraße Nr. 36 zu vermieten durch Dr. Hüder.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen, gleich beziehbar: Schulgasse Nr. 1, 4 Treppen.

Offene Schlafstube für eine Mannsperson oder ein Frauenzimmer: Reudnitzer Straße Nr. 6 parterre rechts.

**Ein Keller**

ist in der Reichsstraße Nr. 36 zu vermieten durch  
**Dr. Rüder.**

Zu Ostern ist die Hälfte der 3ten Etage, Morgen- und Mittagsseite gelegen, mit 3 Stuben nebst allem Zubehör zu vermieten hohe Straße Nr. 11, parterre zu erfragen.

**Ein Dachlogis ist zu vermieten; hohe Straße Nr. 11, parterre zu erfragen.**

**Vermiethung.** Eine freundliche gut meublirte Stube nebst Schlafstube, mit oder ohne Bett, ist sogleich oder zum 1. Februar billig zu vermieten: Neukirchhof Nr. 6, 4 Treppen.

**Vermiethung.**

Von Johannis d. J. ab ist an eine stille Familie zu vermieten eine Wohnung an der Promenade von 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör und zu erfragen Bahnhofstraße Nr. 9, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein freundliches Logis, die Aussicht nach der Promenade, mit 3 Stuben, Stubenkammern und Zubehör, von jetzt bis Ostern um die Hälfte des Miethzinses, von da an für den gewöhnlichen: Neukirchhof Nr. 28 parterre.

**Zu vermieten** sind billig außer den Messen auf Monate oder auch auf längere Zeit zwei gut meublirte Stuben: Auerbachs Hof, 1. Etage, die Aussicht auf den Markt.

**Zu vermieten** ist an einen oder 2 ledige Herren eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube: Dresdner Straße 63, neben der Post, im Seitengebäude links, 1. Etage.

**Sagonia.** Mittwoch den 20. Januar 1847 im Petersschießgraben. **Der Vorstand.**

**TIVOLI.**

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

**Wiener Saal.**

Heute Montag starkbesetztes Concert und Tanzmusik. Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **Jul. Kopisch.**

**Leipziger Salon.**

Heute Montag Tanz nach dem Flügel,

Heute Montag Concert und Tanzmusik  
in **Tannerts elastischem Salon.**

**Gothischer Saal.**

Heute Montag Concert und Tanzmusik.  
Das Musikchor.

Heute Montag von 2 Uhr an starkbesetztes  
Concert im  
**Gasthose zu Lindenau.**

**Gasthaus zu den drei Mohren.**

Heute Montag den 18. Januar eine musikalische Abendunterhaltung, wo der Tyrolerlänger **Franz Kilian** nebst Töchtern die Ehre haben wird, sich hören zu lassen, wozu die höflichste Einladung geschieht. Anfang 7 Uhr.

**In Stötteritz alle Tage**

Pfannkuchen mit feinsten Fülle. **Schulze.**

**Einbock- und Dresdner Feldschlößchenlagerbier,** täglich frisch angezapft, empfiehlt **E. Dürr, Burgstraße.**

Zum Mittagstisch von  $\frac{1}{2}$  12 bis  $\frac{1}{2}$  2 Uhr ladet ergebenst ein **E. Dürr, Burgstraße.**

**Gothischer Saal.** Heute Schlachtfest bei **G. Höhne.**

Heute Abend gefüllten Truthahn, Karpfen polnisch, bei **E. Landmann, Brühl, St. Cöln.**

**Petersschießgraben.** Heute Tanzmusik.

**A. Geißler.**

Heute Abend Rockturtel, Suppe in der Baierschen Bierstube des Rheinischen Hofes.

**Mey's Kaffeegarten.**

Heute Abend lade ich zu **Truthahn** und anderen **Speisen**, so wie zu einer **Abendunterhaltung** freundlichst ein.  
**E. A. Mey.**

**Bierhalle.**

Heute Abend zu Beefsteaks mit Schmorkartoffeln, so wie zu ganz feiner Gose ladet ergebenst ein **E. J. Engert.**

Heute Schlachtfest, früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Wellfleisch, Abends feil je Wurst bei **Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **Einhorn** in Staudens Ruhe.

Heute den 18. Jan. großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **August Wegel, Königsplatz in der Fortuna.**

**Grüne Schenke.**

Heute Montag ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein **G. Schneider.**

**Drei Mohren.**

Heute Abend **Schweinsknöchelchen mit Klößen und Sauerkraut und frische Pfannkuchen**, wozu ergebenst einladet **J. Tartter.**

**Einladung.**

Heute den 18. Januar ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein **Gräfe** in Eutritsch.

**Verloren** wurde an vorigem Freitage, gegen halb 6 Uhr Abends entweder in einem Fiaker oder beim Ein- und Aussteigen in denselben, von Lurgensteins Garten bis in die Katharinenstraße, ein schwarzer Tüll-Schleier mit breiter Kante. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in Lurgensteins Garten Nr. 5, 2 Treppen hoch abzugeben.

Da ich so glücklich bin, in der Stadt so wie auf dem Lande **ganz frei** zu sein, (was mein Freund nicht zu wissen scheint) so halte ich es für unnöthig, ein Institut zu errichten. — Und werde daher meine Zeit im süßen Nichtsthun verbringen. **O. L.**

An Fräulein **Wilhelmine St...** zum Geburtstage.  
Wir sehen Dich ernst, wir sehen Dich froh,  
Und immer gefällst Du uns so oder so; —  
Doch weißt Du, wie Du uns am Besten gefällst?  
Dann, wann wir Dir gut sind, und Du zornig Dich stellst.  
**M. x. F...z.**

**Warnung.**

Es ist mir bekannt geworden, daß offene Briefe mit der Unterschrift meines Namens in hiesiger Stadt herumgetragen werden, welche zur Absicht haben, das Mitleiden wohlmeinender Menschen rege zu machen. Diese Briefe rühren nicht von mir her, da ich einen solchen Weg, um zu Unterstützungen für Nothleidende aufzufordern, niemals eingeschlagen habe, noch je einschlagen werde. **Dr. G. B. Günther, Prof. der Chirurgie.**

Wenn die Pfänder, welche bei mir verpfändet worden sind, nicht bis zum 1. Februar abgeholt werden, werde ich dieselben verkaufen.  
**F. A. Krüger.**

## Advocaten = Verein.

Heute Montag den 18. Januar  $\frac{1}{2}$  7 Uhr Fortsetzung der Berathung des Statutenentwurfes.

Unsere eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden nur hierdurch an.

Löbau und Leipzig, den 17. Januar 1847.

**Traugott Zähne.**  
**Mathilde Zähne, geb. Bochmann.**

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Bertha** geb. **Göß**, von einem munteren Mädchen, beehrt sich Freunden und Bekannten hierdurch anzuzeigen  
Leipzig, am 16. Januar 1847.

**Julius Gruner.**

## Todesanzeige.

Gestern um 4 Uhr Nachmittag verschied meine gute Frau nach jahrelangen großen Schmerzen. Ich verliere an ihr eine fleißige und sorgsame Mutter. Sie hat nun ausgelitten und Gott gebe ihr den ewigen Frieden. Dieses meinen lieben Verwandten und Bekannten zur schuldigen Anzeige.

Leipzig, den 17. Januar 1847.

**Job. Sau, Schuhmachermeister.**

Nach 14tägigem Krankenlager endete gestern Nachmittag ein Viertel 3 Uhr mein innigstgeliebter Bruder, der Lithograph und Steindruckerei-Besitzer **J. G. Bach**, sein thätiges strebsames Leben. Lieben Verwandten und seinen zahlreichen Freunden und Gönnern widmet diese Anzeige, mit der Bitte um stille Theilnahme Leipzig, 17. Januar 1847.

sein tiefbetrübter Bruder **D. G. Bach**,  
zugleich im Namen der hinterlassenen Mutter  
und beiden übrigen Geschwister.

Am 14. d. M. starb nach zehntägigem Krankenlager in Folge eines nervösen Fiebers unser innig geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder **Moritz Ulrich**, Schriftsetzer alhier, in seinem 37. Lebensjahre. Den Verewigten beweinen die tiefgebeugte Witwe, 5 noch unerzogene Waisen, eine betagte Mutter und 4 treulichende Geschwister, und nur die ungemaine herzliche Theilnahme an diesem Trauerfall, die von Seiten der vielen Freunde und Collegen des Vollendeten auf wahrhaft erhebende Weise an den Tag gelegt wurde, vermag wenigstens einigen Trost in die Herzen der Trauernden zu gießen.

Leipzig, Leisnig, Dresden, Wurzen und Südbengossa,  
den 17. Januar 1847.

**Die Hinterlassenen.**

## Nachruf

unserem theuern Freunde und Collegen,  
Herrn **Moritz Ulrich.**

Du bist für immer nun geschieden, Freund,  
Aus deren Mitte, die Dich hoch verehrten,  
Sieh, jedes Auge ist befeuchtet, Jeder weint;  
Für alle eilst Du zu früh zu den Verklärten;  
Wahrheit und Recht für Dich das höchste Ziel,  
Warst Kämpfer Du für Deine Kunstgenossen,  
Du achtest nicht den Feind, nicht das Gewühl.  
Doch — mancher Schmerz ist Dir daraus entsprossen.  
Du meinstest, wahrlich, redlich es mit Jedem  
Und drücktest alle gern an Deine Brust!  
Wer Dir vertraut in seinen Nothen,  
War's möglich Dir, halfst Du mit Lust.  
Und wollte Dir der Freund, gerührt, dann danken,  
Entzogst Du schnell Dich seinem Blick.  
Du weinstest still für Dich, die Thränen sanken,  
Du warst belohnt durch Deines Werkes Glück.  
Drum schlummre sanft, bis wir in bessern Welten  
Dich wiedersehn, den wir so sehr geliebt,  
Wir konnten Dir hienieden nicht vergelten,  
Was Gutes Du an uns geübt.

Die Mitglieder der Typographia.

## Einpassirte Fremde.

Biele, Amtm. v. Böhln, Palmbaum.	Lehender, Frl. v. Chemnitz, Stadt Breslau.	Richter, Part. v. Magdeburg, Palmbaum.
Duimchen, Kfm. v. Potsdam, Palmbaum.	Lindner, Commis v. Chemnitz, Münchner Hof.	Rißel, Kfm. v. Lüdenscheid, St. Hamburg.
Dollmann, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Bav.	Leitner, Fräul. v. Wien, und	Schäffer, Part. v. Gotha, gr. Blumenberg.
Freytag, D. v. Breslau, Stadt Gotha.	Levy, Kfm. v. Sondershausen, Hotel de Bav.	Starke, Papierh. v. Ostas, Tiger.
Giggenleiter, Kfm. v. Lyon, Palmbaum.	Mähler, Amtm. v. Solzern, Palmbaum.	Stene, Stallmeister v. Prag, Stadt Rom.
Gjastli, Cond. v. Hamburg, deutsches Haus.	Marquard, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.	Seewald, Tonkünstl. v. Teplitz, St. Breslau.
Geier, Dek. v. Bernesgrün, deutsches Haus.	Nieth, Kfm. v. Wettin, Stadt Breslau.	v. Trebra, Baron, v. Schneeberg, Rhein. Hof.
Göhring, Kfm. v. Frankfurt a/M., H. de Bav.	Ober, Kofshdlr. v. Niederlöbnitz, St. Dresden.	Thieme, Fabr. v. Clausnitz, Elephant.
Geinze, Part. v. Wien, Hotel de Saxe.	Opiß, Kgbef. v. Gößnitz, deutsches Haus.	Thater, Kupferst. v. Dresden, Palmbaum.
John, Fräul. v. Sondershausen, deut. Haus.	Prem, Steinhdlr. v. Turnau, St. Breslau.	Ulrich, Kfm. v. Bremen, Kranich.
Kärten, Kfm. v. Berden, Stadt Breslau.	Pohle, Cantor v. Schmölln, grüner Baum.	Weber, Factor v. Zwickau, goldner Hahn.
Köster, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.	Pieschel, Schiffsheer, v. Schmilke, Palmbaum.	Wohlleben, Hypothek. v. Riesa, St. Dresden.
Kriegler, Archit. v. Schwerin, Palmbaum.	Psau, Amtm. v. Löbnitz, Stadt Dresden.	Berner, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Küstner, Gutsbes. v. Kl.-Bardau, St. Dresden.	Rosner, Mühlbes. v. Kösen, grüner Baum.	Winterhalder, Kfm. v. Kögenbach, und
Kunig, Dir. v. Dresden, Stadt Hamburg.	Rose, Kammermusik. v. Hannover, St. Hamb.	Wittgenstein, Kfm. v. Elbersfeld, Hotel de Bas
Kato, Techniker v. Chemnitz, Rheinischer Hof.	Rhodius, Kfm. v. Leipzig, Hotel de Baviere.	viere.
Lehmann, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.	v. Rodolfo, Dekon. v. Weimar, St. Breslau.	Zinkernagel, Insp. v. Neptewig, Münch. Hof.

Druck und Verlag von **E. Polz.**